

Aktuelles

05

Okt

[Aktionswoche zum Welthospiztag](#)

Aktionswoche zum Welthospiztag

Landkreis – Rund um den internationalen Welthospiztag am Samstag, 12. Oktober, hat der Hospizkreis im Landkreis Miesbach ein Programm zusammengestellt, mit dem er interessierte Bürger einlädt. Die Aktionswoche beginnt am Montag, 7. Oktober, mit einem Filmabend um 19 Uhr im Kino am Tegernsee in Rottach-Egern. Gezeigt wird der französische Film „In Liebe lassen“ aus dem Jahr 2021 mit Catherine Deneuve in der Hauptrolle. Eintritt: fünf Euro.

An medizinisches Fachpersonal richtet sich der Qualitätszirkel „Delir bei älteren und palliativen Menschen“ des Oberland Palliativteams OPAL am Mittwoch, 9. Oktober, um 19 Uhr im Landratsamt Bad Tölz. Anmeldung bei OPAL, Tel. 0 80 41 / 79 62 10 oder kontakt@sapv-im-oberland.de. Einen Informationsabend für alle, die sich für eine Hospizbegleiter-Ausbildung interessieren, wird am Mittwoch, 16. Oktober, um 19 Uhr im Caritas Seniorenzentrum St. Anna in Holzkirchen angeboten. Der nächste Grundkurs beginnt am 15. Januar 2025, der Aufbaukurs schließt von 28. März bis 18. Oktober an.

Das kleine Einmaleins der Sterbebegleitung bietet das Seminar „Letzte Hilfe“ am Freitag, 11. Oktober, im KBW-Saal in Miesbach. Von 16 bis 20 Uhr vermitteln zwei Fachkräfte des Hospizkreises Basiswissen, Orientierungen und einfache Handgriffe rund um eine, dem Sterbenden zugewandte, Sterbebegleitung. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk. Anmeldung bis Dienstag, 8. Oktober, unter Tel. 0 80 25 / 99 29 00 oder Mail an info@kbw-miesbach.de. Mit Inforefständen ist der Hospizkreis am Donnerstag, 10. Oktober, auf dem Miesbacher Wochenmarkt vertreten und am Samstag, 12. Oktober, auf dem Wochenmarkt in Holzkirchen. cmh

vom Miesbacher Merkur, 5./6.10.24

Aktionswoche zum Welthospiztag

[Weiterlesen ... Aktionswoche zum Welthospiztag](#)

09

Sep

[Modellflieger wollen für ihre Leidenschaft begeistern](#)

Modellflieger wollen für ihre Leidenschaft begeistern

VEREINSLEBEN AERO Modell Club Tegernseer Tal wird heuer 50 Jahre alt – Oberland-Hospiz mit Spende bedacht

Tegernseer Tal/Warngau – Mit knapp 50 Mitgliedern teilt Michael Wiefarn seine Leidenschaft für die Modellfliegerei. Der Rottacher ist seit ein paar Jahren Vorsitzender des AERO Modell Clubs Tegernseer Tal, kurz AMCT. In diesem Jahr feiert der Verein sein 50-jähriges Bestehen. Der Vorstand nimmt das Jubiläum zum Anlass, um die Werbetrommel für das Hobby zu rühren. Vor allem Kinder und Jugendliche würde der AMCT gerne für das Modellfliegen begeistern.

Grundsätzlich ist Wiefarn mit der Entwicklung der Mitgliederzahl zufrieden. „Das geht schon in die richtige Richtung“, sagt er. Nur an jungen Leuten würde es fehlen. Dabei könnten schon Nachwuchs-Piloten ab einem zarten Alter von sechs Jahren in das Hobby einsteigen. „Unser Verein hat spezielle Modelle für Anfänger“,

berichtet der 46-Jährige. Die ersten Flugversuche würden die Familien also keinen einzigen Euro kosten. Junge Interessenten könnten sich einfach bei ihm melden, der Verein organisiere dann das passende Modell, Fernsteuerung und Unterstützung bei den ersten Flugübungen, erklärt Wiefarn.

Seinen Sitz hat der AMCT am Tegernsee, die Mitglieder kommen laut Wiefarn aus dem gesamten Tegernseer Tal, aber auch aus Holzkirchen und Warngau. Im Norden der Gemeinde Warngau betreibt der Verein auch sein vom Luftamt Südbayern zugelassenes Fluggelände. Hier treffen sich die Mitglieder am Wochenende, fachsimpeln, tauschen Erfahrungen aus und frönen ihrer Leidenschaft am Fliegen der Modelle. „Im Winter“, so berichtet der Vorstand, „werden neue Motor- und Segelflugzeu-



Bei der Scheckübergabe: (v.l.) Michael Wiefarn, Franziska von Drechsel und Gerald Kuntze-Fechner.



Verschiedene selbst gebaute Modellflieger lässt der Club auf seinem Fluggelände in Warngau starten. Sie werden meist im Winter entwickelt und konstruiert. Die Fluggeräte sind bis zu 20 Kilo schwer.

ge entwickelt und in vielen Stunden selbst gebaut“. Die Modelle mit einem Gewicht von bis zu 20 Kilogramm und Spannweiten von bis zu sechs Metern seien „hochtechnisierte Fluggeräte mit viel Elektro-

nik im Bauch“. Abstürze aufgrund von Funkstörungen der Fernsteuerung gehören laut AMCT weitestgehend der Vergangenheit an.

Dass das Engagement der Mitglieder bei der Fliegerei und

dem eigenen Hobby nicht aufgehört, haben sie kürzlich bewiesen. Der Verein möchte die Entstehung des neuen Oberland-Hospizes in Bad Wiessee unterstützen und hat dazu eine Spende in Höhe von 1600 Euro

an Gräfin Franziska von Drechsel vom Hospizkreis Miesbach überreicht. Dass die Summe zustande kam, ist vor allem der Tatsache zu verdanken, dass der Zweite Vorsitzende des AMCT, Gerald Kuntze-Fechner (66), neben dem Modellfliegen auch das Kochen als Leidenschaft pflegt. Zur Hauptversammlung kredenzte der Gmunder in seiner heimischen Werkstatt den rund 20 Teilnehmern ein Fünf-Gang-Menü. 650 Euro kamen an freiwilligen Spenden zusammen – eine Summe, welche Wiefarn und Kuntze-Fechner noch auf 1600 Euro aufstockten. Drechsel nahm den symbolischen Scheck dankbar entgegen.

GABI WERNER

Weitere Informationen

zum Verein und die Kontaktdaten gibt es online auf www.modellflug-tgernsee.de

Modellflieger wollen für ihre Leidenschaft begeistern

[Weiterlesen ... Modellflieger wollen für ihre Leidenschaft begeistern](#)

22

Aug

[Bierkrug-Geld geht an Hospizkreis Miesbach](#)



Bierkrug-Geld geht an Hospizkreis Miesbach

Für die Stammgäste des Augustiner-Wirtshauses an der Neuhauser Straße in München steht ein hauseigener Masskrug-Tresor zur Verfügung. Dort können die Gäste ihren persönlichen Lieblingsbierkrug einschließen. Wer dort einen Platz möchte, entrichtet einen Obolus, den Thomas Vollmer (M.), Chef des Augustiner-Stammhauses, aufrundet und jährlich einer sozialen Einrichtung spendet. Heuer ging die Spende in Höhe von 1000 Euro an den Hospizkreis im Kreis Miesbach. „Wir wollen unseren Stamm-

gästen etwas Gutes tun und gleichzeitig soziale Einrichtungen unterstützen“, sagte Vollmer bei der Spendenübergabe an Hospizkreis-Schatzmeister Manfred Lechner und Hospizkreis-Koordinatorin Alexa Gentsch. Er hatte die Arbeit des Hospizkreises bei einer Sterbebegleitung im Bekanntenkreis kennen und schätzen gelernt, heißt es in einer Pressemitteilung des Hospizkreises. „Man kann sich nicht vorstellen, was alles in einer so schwierigen Lebenslage auf einen zukommt“, erinnert sich Vollmer. „Wir sind sehr dank-

bar für die große Unterstützung durch den Hospizkreis“.

Der Hospizkreis im Landkreis Miesbach begleitet ehrenamtlich schwerst kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige. In der Zeit der Trauer stehen somit viele Angebote zur Verfügung, jeder Betroffene soll seinen individuellen Weg durch diese schwere Zeit finden können. Die Hospizarbeit wird nicht durch öffentliche Gelder unterstützt, sodass sie durch Spendengelder finanziert werden muss.

MM/PRIVAT

Bierkrug-Geld geht an Hospizkreis Miesbach

[Weiterlesen ... Bierkrug-Geld geht an Hospizkreis Miesbach](#)

5000 Enten im Bach - Rotarier-Spendaktion wird zum Renner



5000 Enten im Bach

Rotarier-Spendenaktion wird zum Renner

Bad Wiessee – „Drei, zwei, eins“: Alle zählen mit, als sich die Ladefläche des Kipplasters zu heben beginnt. Erst rutschen nur ein paar vereinzelt Frühstarter in den Zeiselbach in Bad Wiessee, dann auch alle anderen in einem riesigen gelben Schwall. Das 9. Entenrennen des Rotary Clubs Tegernsee ist gestartet.

Um Punkt 12 Uhr machten sich am Sonntag die 5000 Gummierchen auf die Reise in Richtung Tegernsee. Tatsächlich sieht es nach den ersten Kurvenso aus, als würde sich einer der Frühstarter als Ausreißer davonmachen können. Doch dann bremst ihn eine Stromschnelle vor einem kleinen Felsen aus, und das Haupt-

feld schließt auf. „Da kommen sie!“, rufen Kinder und Eltern begeistert, wenn die Enten an ihnen vorbei wuseln. Und wenn sich wirklich mal eine festschwimmt, kommen die jungen Helfer der Wasserwacht und geben ihr mit ihren Paddeln einen kleinen Stups.

Bei der Mündung des Zeiselbach in den Tegernsee dürfen die Enten wieder aus dem Wasser. Die schnellsten 350 von ihnen haben den Käufern der Rennlizenz zum Preis von fünf Euro zu einem Gewinn verholten. Und alle anderen dürfen sich freuen, etwas Gutes getan zu haben: Heuer geht der Spendenerlös ans neue Oberland Hospiz, das damit ein Pflegebad finanzieren möchte. 59

Gelbes Gewusel: Die Enten schwimmen den Zeiselbach Richtung Tegernsee hinab. Hunderte Zuschauer verfolgen das Rennen, mit dem der Rotary Club Tegernsee heuer das Oberland Hospiz unterstützt. STEFFEN GERBER

5000 Enten im Bach - Rotarier-Spendaktion wird zum Renner

[Weiterlesen ... 5000 Enten im Bach - Rotarier-Spendaktion wird zum Renner](#)

20

Jul

[Grundsteinlegung für Oberland-Hospiz / Start Herbst 2025](#)



Die Zeitkapsel mit Tageszeitung, Bauplänen und Entstehungsgeschichte des Oberland-Hospizes haben (v.l.) Stefan Lorenzl, Joachim Groh, Gisela Hölscher, Jasper von Hoerner, Alexander Schwägerl (Geschäftsführer Oberland Hospiz GmbH), Josef Bogner und Gräfin Franziska von Drechsel (Vorsitzende Hospizkreis Miesbach) in den Grundstein gelegt. Dieser wurde daraufhin unter die Grundplatte gesetzt. Foto: Hacker

Meilenstein erreicht

Bad Wiessee: Grundsteinlegung für das Oberland-Hospiz

Bad Wiessee – Unter strahlend weiß-blauem Himmel wurde am vergangenen Dienstag in Bad Wiessee der Grundstein für das Oberland-Hospiz (OHO) gesetzt. Damit ist diese im weiten Umkreis einzigartige Einrichtung einen wichtigen Schritt vorangekommen und im Zeitplan.

„Bisher ist alles nach Plan gelaufen, wir sind von bösen Überraschungen verschont geblieben und sind sehr dankbar, dass wir heute diesen symbolischen Akt begehen dürfen“, sagte Josef Bogner als Vorsitzender des Fördervereins OHO. Neben vielen Gästen und Unterstützern begrüßte Bogner allen voran Jasper von Hoer-

ner, der als erster Vorsitzender die Marion von Tessin-Stiftung als Bauherrin des Hospizes vertritt. Es sei „beruhigend und beeindruckend, wie geordnet und sauber die Bauarbeiten vorangehen“, lobte von Hoerner Architekten und Baufirmen und hofft, dass dieses Tempo beibehalten werden kann.

Lesen Sie weiter auf Seite 10.

Betreuung in der Heimat

Bad Wiessee: Grundsteinlegung für Oberland-Hospiz / Start Herbst 2025

Fortsetzung von der Titelseite.

Das Motto der Stiftung, „Im Auftrag zweier Schwestern“ sehe er hier bestmöglich umgesetzt. „Wir sind als Stiftungsrat überzeugt, dass wir richtig entschieden haben und beeindruckt, dass das Projekt von so vielen Leuten unterstützt wird und wir uns auf sie alle verlassen können“, sagte von Hoerner und fügte an: „Das lässt uns gut und ruhig schlafen.“

Dass die Grundsteinlegung „ein wirklich großer Tag für die Palliativ-Versorgung im Oberland“ ist, hob Joachim Groh hervor. Der Arzt und Gründungsmitglied des Fördervereins OHO gilt zusammen mit seiner Ehefrau Ines und Stefan Lorenzl, Chefarzt der Palliativ-Station im Krankenhaus Agatharied, seit 1998 als medi-

zinische Antriebsfeder für die Realisierung eines Hospizes im Landkreis Miesbach. „Die Chance, dieses Grundstück, die Unterstützung der Marion von Tessin Stiftung, des Gemeinderates und des Landratsamtes zu bekommen war wirklich einmalig“, freute sich Groh.

Bewusst wurde aber verzichtet, die Trägerschaft abzugeben, sondern die Leitung und den Betrieb selbst in die Hand zu nehmen. „Wir wollen einen Einfluss auf die Atmosphäre dieses Hauses haben“, erklärte Groh dazu und erinnerte, dass die Krankenkassen nur 95 Prozent der Kosten übernehmen und der Rest über Spenden erwirtschaftet werden muss. Auch deswegen sei das OHO weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Wie notwendig das OHO ist, verdeutlichte Lorenzl: „Bewusst sage ich, dass wir die Bettenzahl der Palliativ-Station im Krankenhaus Agatharied Anfang des Jahres von fünf auf acht aufstocken mussten.“ Es falle dem Personal und Ärzten sehr schwer, die sterbenden Menschen, mit denen sie sehr verbunden sind, 50 Kilometer weit weg schicken zu müssen und sie nicht in eine würdige Pflege im Landkreis und der Nähe ihrer Verwandten überweisen zu können: „Deswegen bin ich froh, dass uns so viele Einzelpersonen und Institutionen bei der Realisierung des Oberland-Hospizes unterstützen und wir heute an einem so schönen Platz stehen.“ Besonders hervor hob Lorenzl in diesem Zusammenhang die FW-Kreisrätin Gi-

sela Hölscher, die den Förderverein-Oberlandhospiz 2018 gegründet hatte: „Lange Zeit für etwas zu kämpfen ist ja in der Politik nur noch selten maßgeblich, aber hier sieht man, dass daraus etwas sehr Gutes entstehen kann.“ Am Rande der Feierstunde sagte außerdem Bad Wiessees Bürgermeister Robert Kühn zu, dass die Gemeinde bei der Suche von Unterkünften für die zukünftige Belegschaft des Oberland-Hospiz gerne behilflich ist. Die Fertigstellung des Hospizes, in dem einmal bis zu zwölf Gäste am Ende ihres Lebens betreut werden können, ist laut Förderverein für den Herbst 2025 geplant.

Über Spendenmöglichkeiten informiert der Verein unter www.foerderverein-oberlandhospiz.de.

Seite 4 von 23

- [« Anfang](#)
- [Zurück](#)
- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- 4
- [5](#)
- [6](#)
- [7](#)
- [Vorwärts](#)
- [Ende »](#)